

# CS *im*PULS

Mitteilungen der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis



## MIT SPANNUNGEN LEBEN

Hildegard Burjan – eine Frau, die in vielen Spannungen lebte, ermutigt auch heute, Spannungen mit zu leben.

**HILDEGARD BURJAN**

... und Ignatius  
Braucht es Vorbilder?

**BEGEGNUNG**

Ordensworkshop  
CS Gruppe

**SELIG?**

Gedenken  
im Parlament

# Wir über uns

*Wir leben aus der Liebe Gottes (Caritas). Wir tragen dazu bei, dass diese Liebe in unserer Gesellschaft erfahrbar wird (Socialis).*



## Die Caritas Socialis (CS)

wurde 1919 von Hildegard Burjan als geistliche Gemeinschaft von Frauen in der katholischen Kirche gegründet. Außer den Schwestern identifizieren sich Mitglieder des Säkularkreises, haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen und Freunde mit der CS. Die CS führt drei CS Pflege- und Sozialzentren in Wien, Tageszentren, das CS Hospiz Rennweg, Demenz-Wohngemeinschaften, Kindergärten und Horte, ein Wohnheim für Mutter und Kind und eine Beratungsstelle. CS-Schwester sind in Österreich, Brasilien, Deutschland, Südtirol, Ungarn und Bulgarien vertreten.

## Hildegard Burjan (1883 – 1933)

Verheiratet, Mutter, Akademikerin mit wachem Blick für Missstände in der Gesellschaft. Tatkräftig, innovativ und mutig beschritt sie neue Wege der Hilfe – als erste christlichsoziale weibliche Abgeordnete im Parlament, als Gründerin der CS. Kraft für ihren Einsatz schöpfte sie aus dem Glauben. Als Jüdin ließ sie sich nach einer schweren Erkrankung taufen und wirkte nach dem Motto „Die Liebe Christi drängt uns ...“ (2 Kor 5,14)



Redaktionsleitung | Sr. Karin Weiler CS  
Redaktion | Sr. Sieglinde Ruthner CS,  
Sr. Susanne Krendelsberger CS



MIT SPANNUNGEN LEBEN  
MIT SPANNUNGEN LEBEN  
MIT SPANNUNGEN LEBEN

Liebe Leserinnen und Leser,

mit Spannung haben manche von Ihnen/euch vielleicht das zweite Heft des CS *imPULS* erwartet. Danke für die vielen ermutigenden Rückmeldungen zu den Mitteilungen der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis.

Mit Spannung erwarten wir den Termin der Seligsprechung Hildegard Burjans. Der Seligsprechungsprozess ist kurz vor seinem Abschluss.

Spannungen gab es im Leben Hildegard Burjans (darauf verweist das Hildegard Burjan-Logo, siehe oben), Spannungen lebte sie mit und lebt auch heute die Caritas Socialis mit in Gesellschaft, Politik und Kirche, mit den vielen Menschen, die in schwierige Lebenssituationen geraten sind und auf Hilfe angewiesen sind.

Die Artikel geben Einblick in das Leben unserer Gemeinschaft und der Menschen, die mit uns unterwegs sind. Viele spricht gerade heute das Beispiel Hildegard Burjans an, die den Spannungen des Lebens nicht ausgewichen ist, sondern sie mutig und von Gott geführt ausgehalten hat.

Wir freuen uns, wenn der CS *imPULS* Sie und dich anregt, den Umgang mit den Spannungen unserer Gesellschaft und des eigenen Lebens zu reflektieren. ■



Sr. Maria Judith Tappeiner CS | Generalleiterin  
der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis, Theologin,  
bis 2007 Hospizseelsorgerin im Hospiz Innsbruck

# HILDEGARD BURJAN EINE ERMUTIGUNG FÜR HEUTE

Fortsetzung des Artikels aus CS impULS 1/2008

Schon bald soll Hildegard Burjan selig gesprochen werden. Es kommt darin die Überzeugung zum Ausdruck, dass ihre Lebensweise nicht nur für die von ihr gegründete Gemeinschaft der Caritas Socialis vorbildlich und richtungweisend ist, sondern darüber hinaus für viele Menschen in Kirche und Gesellschaft unserer Tage viel an Ermutigung birgt.

**HILDEGARD BURJAN  
ERMUTIGT VOR ALLEM  
FRAUEN IN NOCH  
MÄNNERDOMINIERTEN  
BEREICHEN.**

Sie studiert in einer Zeit, in der das für Frauen noch ungewöhnlich ist. Sie findet ihren Platz als Frau in der Kirche und bringt auf ihre Weise neue – vor allem soziale – Impulse in den

österreichischen Katholizismus ein. Als Mitglied im Wiener Gemeinderat und erste Frau auf christlichsozialer Seite im österreichischen Parlament überwindet sie um der Sache willen Parteigrenzen und ermutigt die damals erstmals wählenden Frauen, ihr politisches Gewicht verantwortungsvoll zu nutzen. Gleichberechtigung ist auch heute noch ein Anliegen von Frauen in vielen Bereichen. Sie ist ein Vorbild für selbstbewusstes Dranbleiben, das auch vor Schwierigkeiten und Hindernissen nicht zurückweicht.

**HILDEGARD BURJAN  
ERMUTIGT, NEUE WEGE  
DES MITEINANDERS ZU  
GEHEN.**

Als Hildegard Burjan an die Gründung der Schwesterngemein-

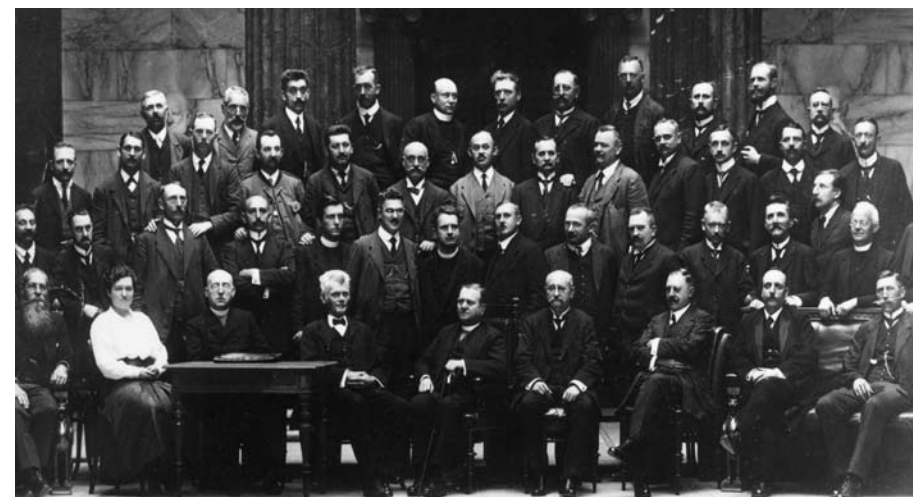
schaft Caritas Socialis geht, ist eine solche Form von der Kirche noch nicht vorgesehen. Sie will etwas Neues, der Zeitnot entsprechend „keine Klausur oder Einengung durch klösterliche Formen, sondern beweglich und immer einsatzbereit für jede Not, die auftaucht.“ Sie glaubt auch gegen spöttische Bemerkungen an diese neue Form, die nach ihrem Tod auch kirchenrechtlich ermöglicht wird. Neben den Schwestern schließen sich auch sog. „externe Mitglieder“ und MitarbeiterInnen ihr an.

Zusammenarbeit und das Miteinander verschiedener Lebensformen und Begabungen können eine Bereicherung sein. Die CS übernahm schon früh eine Vorreiterrolle durch die Überführung ihrer Einrichtungen

in die CS GmbHs und die Zusammenarbeit mit wirtschaftlich und fachlich kompetenten MitarbeiterInnen, die sich am gemeinsamen Gründungsauftrag orientieren. „Caritas Socialis ist immer etwas Werdendes.“

**HILDEGARD BURJAN  
ERMUTIGT, SICH DEN  
SPANNUNGEN DES  
LEBENS ZU STELLEN.**

Hildegard Burjan lebte in vielfältigen Spannungen zwischen Berufs- und Familienleben, zwischen der Leitung einer Schwesterngemeinschaft und dem Leben in ihrer Ehe, zwischen dem Leben als Frau eines Industriellen und ihrem sozialen Engagement für die



Ärmsten der Gesellschaft, zwischen engagiertem, selbstbewusstem Auftreten in kirchlichen Kreisen und einem sehr einfachen, fast kindlichen Glauben.

Ihr Leben lehrt, sich in den vielfältigen Anforderungen nicht zu verlieren, sondern Spannungen und Gegensätze zugleich als Bereicherung zu begreifen. Wie sie sind vor allem Frauen mit dem modernen Schlagwort „multi tasking“ herausgefordert, sich in dieser Vielfalt an wesentlichen Werten und dem, was eigentlich Halt gibt, zu orientieren.

## HILDEGARD BURJAN ERMUTIGT ZUR STÄNDIGEN ÜBERSETZUNGSARBEIT FÜR DEN PLAN GOTTES MIT DIESER WELT.

Mit dem Namen Caritas Socialis fasst Hildegard Burjan zusammen, wie sie das Evangelium versteht und umsetzen will. Sie erkennt die Liebe (caritas) Gottes, der die Not der Menschen gesehen hat und sie setzt sich ein, dass Gott als der „Ich bin da“ und seine Liebe gesellschaftlich (socialis) erfahren werden kann. Sie schaut gleichsam mit den Augen Gottes auf ihre Welt und erkennt ihre Sendung für

Menschen am Rande der Gesellschaft. Sie setzt sich für die Verbesserung von Strukturen und Lebensumständen ein, entwickelt neue Konzepte und begeistert Menschen, sich sozial zu engagieren. Sie erfährt: Wer in Gott eintaucht, taucht neben dem Nächsten auf.

Hildegard Burjan und viele Menschen, die sich in ihren Spuren bewegen, verwirklichen durch konkrete Zuwendung zum Nächsten etwas von der Art Gottes unter uns.

## HILDEGARD BURJAN IST JETZT SCHON EIN VORBILD FÜR VIELE MENSCHEN.

Eine Seligsprechung ist eine zusätzliche Bestätigung dieses Lebenszeugnisses von Seiten der Kirche und ermutigt, ihren Spuren auch heute zu folgen. Viele Menschen, die bisher noch nicht mit Hildegard Burjan in Berührung gekommen sind, lernen Hildegard Burjan als eine Frau kennen, die – selbst in Gott verwurzelt – sich in überzeugender Weise weit hinaus gewagt hat, wo es um Menschen in Not ging. Ich freue mich, wenn auch heute viele Menschen am Beispiel Hildegard Burjans für ihr eigenes Leben und Engagement in Kirche, Gesellschaft und Politik Ermutigung finden. ■



P. Willi Lambert SJ | Jesuit, Mitarbeiter der Gruppe Ignatianische Spiritualität, zahlreiche Veröffentlichungen

# SPANNENDES LEBEN

## Hildegard Burjan und Ignatius von Loyola

### LEBEN IST SPANNUNG

Leben ist spannend oder todlangweilig. Wie ohne Spannung kein elektrischer Strom fließt, so ist Leben nur als Spannung lebendig. Spannungen, Polaritäten finden sich in der Natur: Hell und dunkel, warm und kalt, oben und unten, hart und weich usw. Unser ganzes Leben ist voller Spannungen, ja ist Spannung: Glück und Unglück, jung und alt, einsam und gemeinsam, Sicherheitsbedürfnis und Risikobereitschaft, Armut und Reichtum, Abwägen zwischen Zusagen und Absagen, Bewahrung und Bewährung.

### SELIG, DIE IN SPANNUNGEN LEBEN: HILDEGARD BURJAN

Dass der Seligsprechungsprozess von Hildegard unter dem Motto „Mit Spannungen leben“ läuft, ist „echt spannend“ und trifft für sie

überdeutlich zu: Jüdische Herkunft und christliche Lebenswelt; religionsfreies Erziehungsfeld und Konversion zum Glauben; moderne Welt und katholische Frömmigkeit; bürgerliche Herkunft und höchste Sensibilität für soziale Fragen; politisches Wirken als Frau unter lauter Männern in ihrer Nationalrats-Fraktion; Ehefrau und Gründerin einer ehelos lebenden Gemeinschaft; Entscheidung zwischen ärztlichem Rat zur Abtreibung und eigenem Gewissen; Leben in höchster Aktivität und Herzensgebet. Kardinal Schönborn beschreibt mit Blick auf sie „das Herzstück christlichen Lebens – die ewige Spannung ‚Leben nach dem Evangelium‘ und/ oder ‚Leben in der Welt.‘“ Gisbert Greshake nennt weitere Spannungsfelder: „Den Menschen Christus bringen und/oder Sozialarbeit“ und „Kindlichkeit und/ oder Selbstbewusstsein.“<sup>1</sup>



## DAS SPANNENDE LEBEN DES IGNATIUS

Auch die Lebensgeschichte von Ignatius könnte unter das Motto „Leben in Spannungen“ gestellt werden. Eigene Ehre als Lebensziel und Leben in der Christus-Beziehung, Mann bei Hof und „Pilger“ Gottes, Karriere-Vorstellungen seiner Verwandtschaft und Wissen um den eigenen Weg, Kampf zwischen manchen kirchlichen Institutionen und Personen und das Verspüren des Wirkens des Geistes in sich. Eigenes Tun und göttliches Wirken. Spirituelle Ekstase und Schulpflicht ...

## SPANNUNG – LÖSUNG – ERLÖSUNG

Hildegard und Ignatius können uns einiges sagen zum Leben in, mit und durch Spannungen:

- Es gibt Spannungen! Man darf sie nicht auflösen, sondern muss sie leben! Also: nimm Deine Spannungen täglich wahr und nimm sie an! Sie sind Dein Leben.
- Kontemplativ und aktiv leben, ist spannend, aber geht: Auf die Frage, ob es möglich ist, Martha und Maria zugleich zu sein antwortete Hildegard: „Ganz sicher – und es ist das große Ideal, das wir versuchen wollen, mit aller Kraft in der Caritas

Socialis zu erreichen!“

- Ignatius spricht davon, „in der Schule Gottes zu sein“. Hildegard schreibt im Weihegebet: „in Deiner Schule zu neuem Leben umgewandelt...“ Wir können und dürfen ein Leben lang Leben und Lieben lernen.

- Zwischen Polen und Spannungen leben heißt, eine Spiritualität des „Balancierens“, eine „Fahrradspiritualität“ zu pflegen. Wir balancieren uns durchs Leben. Da ist nach Ignatius immer wieder ein „Gegensteuern“ - „agere contra“ - nötig.

- Wir dürfen darauf vertrauen, dass wir als Erlöste leben, weil Christus im Kreuz – das deutlichste Zeichen für Spannungen – all unsere Spannungen durchlebt, durchlitten und erlöst hat. Spannungen zu leben ist die Alltagsform, „unser tägliches Kreuz“, unser tägliches Lieben zu leben. ■

<sup>1</sup> Greshake, G.: Selig, die nach Gerechtigkeit dürsten. Hildegard Burjan. Leben. Werk. Spiritualität

## BRAUCHT GESELLSCHAFT VORBILDER?

Hildegard Burjan Gespräch „Wer braucht heute noch Selige, Vorbilder oder Ideale?“

Am 30. 10. 2008 fand im Festsaal des CS Pflege- und Sozialzentrums Pramergasse / Wien 9 das Hildegard Burjan Gespräch mit dem Thema „Wer braucht heute noch Selige, Vorbilder oder Ideale?“ statt. Nach sehr persönlichen Einführungsworten von Frau Professor Ingeborg Schödl hielt MMag. Dr. Regina Polak MAS, Vorständin des Instituts für Praktische Theologie, Wien ein Impulsreferat zum Thema „Braucht Gesellschaft Vorbilder?“.



## JUGENDWERTESTUDIE

Ausgehend von der Jugendwertestudie 2000 und 2006 zeigte

sie auf, dass gerade junge Menschen aufgrund gesellschaftlicher Entwicklungen verunsichert sind und Halt und Orientierung suchen. Der Hang zu einem Neo-Autoritarismus (gekennzeichnet durch Aussagen wie „Recht hat, wer stärker ist.“ oder „Es braucht einen starken Mann.“) hat sich in den letzten Jahren verstärkt und korrelierte mit dem letzten Wahlergebnis in Österreich. (Ein Drittel der jugendlichen Wahlberechtigten hat 2008 die FPÖ gewählt.)

Polak stellt ausgehend von der Studie einen „Mangel an Orientierung innerhalb der Pluralität von Wertvorstellungen“ fest. Jugendliche und auch Erwachsene reagierten darauf, indem sie sich für möglichst viele Wertvorstellungen offen hielten. Die „Grundsignatur“ sei eine „Ambivalenz sämtlicher Lebenswirklichkeiten“. In solchen Spannungsfeldern zu leben sei aber schwer für Menschen, die nirgends verwurzelt sind.

## WAS BRAUCHT GESELLSCHAFT?

Regina Polak konstatiert, dass junge Menschen – und die Gesellschaft überhaupt – Vorbilder und Lebensmodelle neuer Art brauchen. Es geht dabei nicht um Menschen, die rasche, einfache Lösungen versprechen oder zu weiterer Polarisierung der Gesellschaft führen. Es brauche Menschen, die mit Differenzen, Widersprüchen, Polaritäten, Spannungen, Konflikten umgehen können, diese zwar wahrnehmen und unterscheiden können, aber sie nicht aufheben und vermischen, um damit zurecht zu kommen. Die Kunst, die es zu lernen gelte, sei, Konflikte nicht nur als Störfaktoren wahrzunehmen, sondern mutig und verwurzelt, klar und authentisch damit umzugehen.

## SIND HEILIGE / SELIGE GEEIGNETE VORBILDER?

Es brauche Vorbilder, die spirituell und politisch und im Kontext ihrer Zeit um einen existenziell relevanten Glauben ringen. Scheitern und zweifeln gehöre dazu. „Wahrhaft katholisch ist und wird Spiritualität dann, wenn sie die Polaritäten des Seins, die Spannungen der Welt nicht dual versteht, sondern sie im Licht der Gotteseinwurzelung zusammenhält,

wenn sie Mystik und Politik ist, Aktion und Kontemplation.“ zitierte sie den Theologen Gotthard Fuchs.

Eine solche Frau, die im Kontext ihrer Zeit im Spannungsfeld von Familie, Politik und Kirche christlicher Nachfolge konkrete Gestalt gegeben habe, sei Hildegard Burjan gewesen.

## PODIUMSDISKUSSION



Im Anschluss an das Referat nahmen Prof. Dr. Ulrich Körtner, Professor für Systematische Theol., evangelisch-theologische Fakultät der Universität Wien, Dr. Herbert Kohlmaier, Volksanwalt a. D., Dr. Veronika Prüller-Jagenteufel, Chefredakteurin der Zeitschrift Diakonia, Regina Polak und SchülerInnen des Sacre Coeur Wien an einer Podiumsdiskussion teil und sprachen über eigene Zugänge zu Vorbildern und zur Praxis der Selig- und Heiligsprechung in der katholischen Kirche. ■

## MIT SPANNUNGEN LEBEN HEISST FÜR MICH ...

Menschen, die der CS in unterschiedlicher Weise verbunden sind, lassen sich vom Motto der Seligsprechung „Mit Spannungen leben“ inspirieren.



**Birgit Simoner,**  
Gymnasiallehrerin,  
Klagenfurt

..., dass ich zwischen Polen hin und her pendle und Widerstand spüre. Als Alleinerzieherin ist es schwierig, bei wichtigen Entscheidungen keinen (Diskussions-)Partner zu haben. Als Tochter ist es belastend, die richtige Kombination aus Nähe und notwendiger Abgrenzung zu den Bedürfnissen einer alten, kranken Mutter zu finden. Ich glaube, dass Spannungen mir helfen, mich weiter zu entwickeln. ■



**Regina Mayrl,**  
Sender RAI  
Bozen

Spannungen auf der Beziehungsebene empfinde ich als große Be-

lastung. Ganz anders erlebe ich ein Spannungsfeld zwischen Wollen und Können, zwischen Harmonie und Disharmonie, Ordnung und Unordnung, Wunsch und Wirklichkeit. Wenn es mir gelingt, die Balance zu halten, merke ich, dass ich gerade dort die größte Phantasie entwickeln kann und Kräfte aufbringe, die ich sonst nicht habe. ■



**Katharina Eiselsberg,** Pensionistin,  
lebt seit 1998 im  
CS Betreuten Wohnen, Wien

... diese zur Kenntnis zu nehmen, sie mir bewusst zu machen und damit umzugehen. Die bewusste Entscheidung für das, was im Moment zu tun ist und die Umsetzung in die Realität erscheinen mir wichtig. ■



**Hildegard Burjan  
Kreis,  
München**

**Mit Spannungen leben** heißt für uns, den Platz in der Gesellschaft einzunehmen, an den uns unsere Lebensgeschichte gestellt hat. In der Praxis kann das bedeuten, Spannungen als provokante Forderung aufzufassen, „Sehnsucht auszuhalten“. ■



**Christiane Praxmarer, Mitglied im  
Säkularkreis der  
Caritas Socialis**

..., die Spannungen meines Lebens aufmerksam wahrzunehmen, sie vor Gott zu bringen und zu versuchen, sie sinnvoll, sinnstiftend zu leben. ■



**P. Alois  
Riedlsperger SJ,  
Mitarbeiter der  
katholischen  
Sozialakademie  
Österreich**

Wer sich im Wissen, dass es für nichts eine Garantie gibt, hineinspürt in die Spannung zwischen Nichterfüllung erhoffter Wünsche und dem möglichen Eintreten schlimmster

Fälle, dem öffnet sich eine innere Freiheit, die vom Vertrauen getragen ist, dass im Letzten Gott alles zum Guten führt. ■



**Jutta Rigon-Vesely,  
Bereichsleitung Facility Management  
in den CS Pflege-  
und Sozialzentren**

...Leben und Energie. Als Führungskraft heisst das, Spannungen rechtzeitig zu erkennen und täglich Entscheidungen im Spannungsfeld zwischen sozialem Gewissen, Menschlichkeit, Glauben und tatkräftigem, mutigen Handeln zu treffen. ■



**HILDEGARD  
BURJAN**

UND WAS BEDEUTET  
„MIT SPANNUNGEN LEBEN“  
FÜR SIE/DICH?

Über Impulse freut sich:  
Redaktion CS impULS  
Sr. Karin Weiler CS  
Pramergasse 9, 1090 Wien  
karin.weiler@cs.or.at

## SPANNUNGEN MITLEBEN

*Im Logo für Hildegard Burjan ist neben dem Motto „Mit Spannungen leben“ auch „Spannungen mitleben“ zu lesen. Wir begleiten Menschen in belastenden Situationen und leben Spannungen mit.*



Die Menschen, die in den **CS-Beratungsdiensten** um Hilfe bitten, stehen in vielfältigen Spannungsfeldern: das Erleben zerbrochener Beziehungen steht dem Traum nach einer intakten Familie gegenüber. Finanzielle Nöte lassen in Schuldenfallen tappen, die Werbung vermittelt jedoch ein sorgenfreies Leben. Alleinerzieherinnen stehen in der Spannung zwischen Beruf und Familie.  
Sr. Susanne Krendelsberger CS ■

zu verwandeln und die Erstarrung zu lösen. Wir begleiten dabei, sich spannungsgeladenen Situationen zu stellen. Frauen entdecken ungelebte Ressourcen und lernen, dem Leben trotz allem eine Chance zu geben.  
Sr. Sieglinde Ruthner CS ■



Wir wissen nie, wie lange das Sterben dauert. Im **Mobilien Hospiz Rennweg** begleiten wir

Patienten und Angehörige in dieser spannungsvollen Zeit. Wenn das Unvorstellbare zur Wirklichkeit wird und die Gewissheit des Todes das Sterben beendet hat, weicht die Spannung der Trauer, dem Schmerz, unserer Anteilnahme. Als Palliativmediziner bin ich dann noch voller Gefühle, aber auch gestärkt und dankbar für intensive Begegnungen und Erfahrungen und erkenne den nächsten Spannungsbogen, den wir begleiten dürfen.

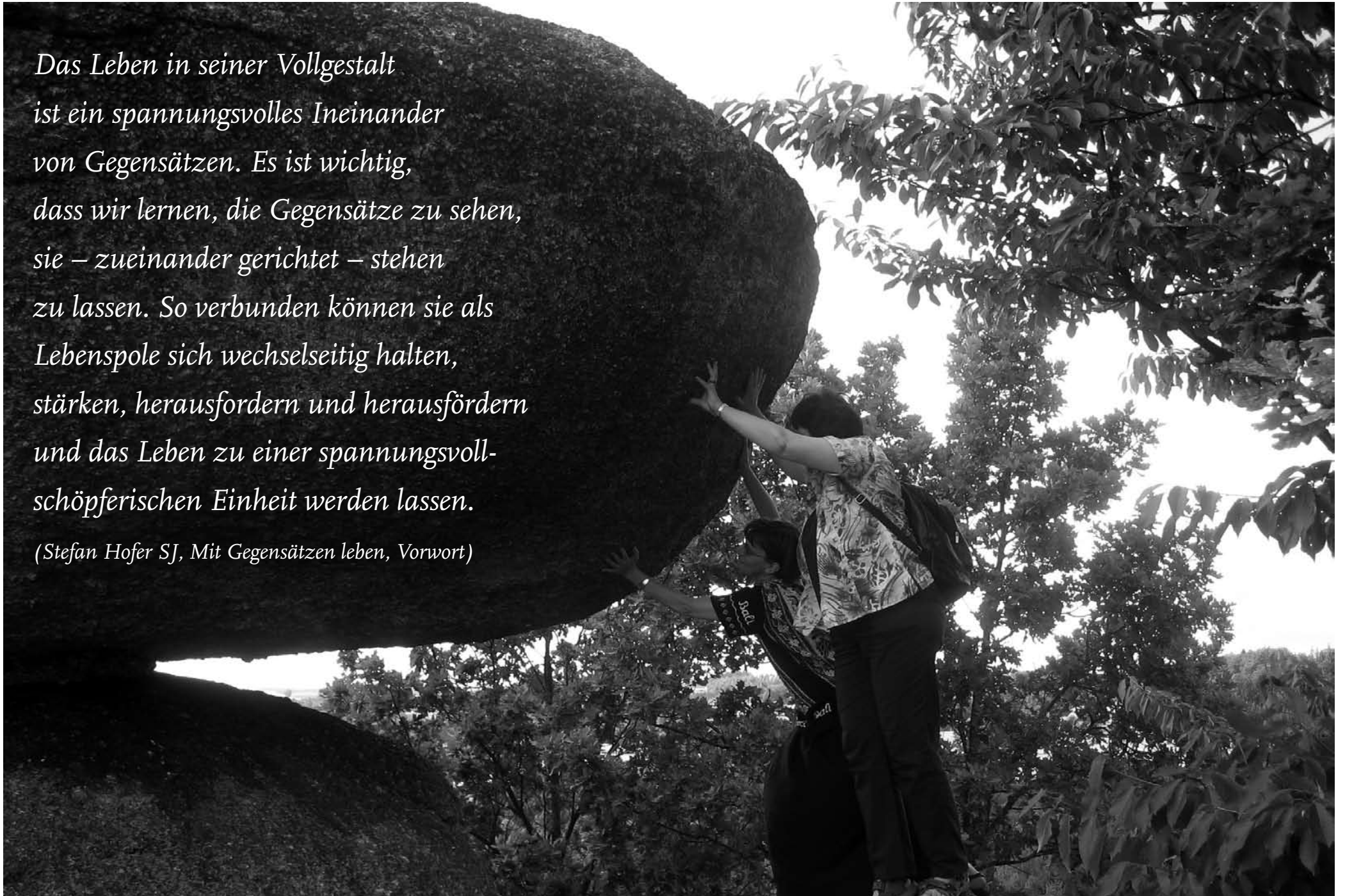
Dr. Karlheinz Wiesinger ■



Frauen, die in unserem **CS Wohnheim für Mutter und Kind** um Aufnahme bitten, kommen aus spannungsgeladenen Situationen: Vielfach sind es Gewalterfahrungen, die sie mit ihren Kindern in die Obdachlosigkeit führen. Für uns heißt das, Spannungen mit zu leben. Sie bergen die Chance, sich in Leben

*Das Leben in seiner Vollgestalt  
ist ein spannungsvolles Ineinander  
von Gegensätzen. Es ist wichtig,  
dass wir lernen, die Gegensätze zu sehen,  
sie – zueinander gerichtet – stehen  
zu lassen. So verbunden können sie als  
Lebenspole sich wechselseitig halten,  
stärken, herausfordern und herausfordern  
und das Leben zu einer spannungsvoll-  
schöpferischen Einheit werden lassen.*

*(Stefan Hofer SJ, Mit Gegensätzen leben, Vorwort)*





# BUNTE SPLITTER

## PRAMERGASSE

Wir fühlen uns im neuen Speisesaal sehr wohl und erwarten die Mieter der Uni Wien im Erdgeschoss. In den CS-Beratungsdiensten und im CS-Wohnheim für Mutter und Kind ist die wirtschaftliche Lage immer mehr spürbar. Besonders Allein-erzieherInnen sind davon betroffen. Sr. Ilona setzt sich für Hildegard Burjans Bekanntheit in Ungarn ein.



Sr. Sabine berichtet aus dem Dom Konstantin/Sofia/Bulgarien: täglich ziehen junge Menschen mit ihren Spannungen, Sehnsüchten und Süchten ein. Seit den Anfängen im September ist viel Miteinander gewachsen.

## OTTAKRING

Sr. Diemut und Sr. Renate helfen in der Pfarre mit, die Feste des

Kirchenjahres zu gestalten – von den Metten zu Weihnachten, dem Kinder-, Jungschar- und Seniorenfasching und dem Pfarrball hin zu den österlichen Feiern.

## NUSSDORF

In der Pfarre Nussdorf sind Schwestern der CS schon seit 1972 beheimatet. Sr. Claudia, Sr. Klementine, Sr. Ursula sind als Pensionistinnen in Pfarre und anderswo ehrenamtlich tätig, Sr. Elisabeth arbeitet im Krankenhaus St. Josef und Sr. Karin in den CS Pflege- und Sozialzentren und im Kardinal König Haus. Höhepunkte waren die Feiern der runden Geburtstage von Sr. Ursula und Sr. Karin.



## GEBLERGASSE

Sr. Serafine arbeitet ehrenamtlich in der neuen „Gesprächinsel“ in

Wien 1 mit. Ein niederschwelliges Angebot, das von Diözese und Superiorenkonferenz getragen wird, für Menschen, die ein Gespräch suchen. In der Marienpfarre vertritt Sr. Serafine die CS im PGR. Sr. Walburga und Sr. Serafine laden zu Begegnung und Eucharistiefeier im kleinen Rahmen in die Wohnung ein.

## KALKBURG



Am 13. Jänner 2009 fand das 600. Treffen der Gruppe „Frisch und Froh“ statt – ein wöchentliches Angebot im Sinne der Seniorenbetreuung, um der Einsamkeit, dem Vergessen und Versteifen der Glieder entgegen zu wirken. Sr. Bonifatia trägt mit ihrem Einfallsreichtum und guten Art dazu bei, dass die Stunde mit

Gedächtnistraining, Kopfrechnen, Singen, Gymnastik, geistlichen Themen und Feiern für alle zum Vergnügen wird.

## ST. ÄGYD

Im CS Gästehaus findet alle 14 Tage eine Bibelrunde über das folgende Sonntagsevangelium statt. Nach dem Austausch, Beten und Singen gibt es einen gemütlichen Teil bei Kuchen, Tee und Wein. Wir lernen voneinander und erfahren, wie jede einzelne ihr Christsein lebt und erfährt.

## BOZEN

Nach dem plötzlichen Tod von Bischof Egger wurde am 8. März 2009 der Moraltheologe Karl Golser zum Bischof der Diözese Bozen-Brixen geweiht. Sr. Donata befindet sich in Rehabilitation nach ihrer Hüftoperation.

## KLAGENFURT

GR Mag. A. J. Pichler ist seit 1.12.2008 in der Pfarre St. Hemma Pfarrprovisor. Sr. Emanuela, arbeitet seit fast 25 Jahren – zuerst haupt- jetzt ehrenamtlich – mit. Sie ist in der Seelsorge und als Kommunionsspenderin tätig.

## MÜNCHEN

Sr. Monika wirkt seit 2.1.2009 in der Sozialberatung der Obdachlosenhilfe im Haneberghaus der Benediktinerabtei St. Bonifaz. Hier bekommen täglich 100–150 obdachlose und hilfsbedürftige Menschen Essen, Kleidung und medizinische Versorgung. „Mir kommt hier die Erfahrung und Vernetzung der Bahnmissionsmission sehr zugute. Diese Aufgabe entspricht ganz unserem Gründungsauftrag und macht mir viel Freude.“

## ANNELIESE LESKOVAR / SÄKULARKREIS

Ich gehöre seit 1999 zum Säkularkreis der Caritas Socialis und wohne in Gloggnitz. Ich lebe CS im Alltag in meiner Familie und im Freundeskreis und in der Pfarre, in der ich eine LIMA-Gruppe für Senioren begleite. Ich bereite mich in einem „Wortgottesdienstleiterkurs“ auf diesen Dienst vor. Als Sozialarbeiterin ist mir die Begleitung einer armenischen Asylantenfamilie ein Anliegen.

## GÖRLITZ

Sr. Martina unterrichtete Krankenpflegeschüler zum Thema Krankenhauseelsorge und Sterbebegleitung. Gemeinsam mit den evangelischen

KollegInnen gestaltet sie im Klinikum Görlitz jeden Donnerstag um 19 Uhr ein Taizé Gebet. Sr. Ulrike nahm an einem Bibelwochenende in Cottbus teil. Die TeilnehmerInnen aus der Pfarre konnten aus Gottes Wort Impulse für die heutige Zeit mitnehmen.

## GUARAPUAVA/BRASILIEN

Die Landesregierung von Paraná ist begeistert vom Projekt „Centro de Apoio à Família“ (Familienberatungsstelle). Sr. Ângela nahm als Verantwortliche der Diözese Guarapuava an einer nationalen Tagung der Kinderpastoral in Curitiba teil. Sr. Clotilde R. Bonfim wurde anstelle von Sr. Pauline Haider, die aus gesundheitlichen Gründen in Europa ist, als Gesamtverantwortliche für Brasilien bestellt, ihre Vertretung nimmt Sr. Laura Marcelino wahr.



# Sprichst du PORTUGIESISCH? Você está falando ALEMÃO?

*Eine grenzenlose Verständigung.*

Im letzten CS imPULS haben wir ein brasilianisches Rezept vorgestellt. Nicht nur kulinarisch arbeiten wir an der besseren Verständigung zwischen Brasilien und Österreich.



Wir bemühen uns auch, die Sprache der je anderen zu erlernen. Per E-Mail, Skype und telefonisch besteht die Möglichkeit, Erlerntes zu erproben. Wir freuen uns auf die nächste Begegnung. ■

### DAMIT SIE UND DU MIT UNS LERNEN KÖNNEN, HIER EINIGE WICHTIGE SÄTZE ZUR VERSTÄNDIGUNG:

*Bom dia!*  
*Como vai?*  
*Bem, obrigado. / Bem, obrigada.*  
*Onde você mora?*  
*Eu moro em Viena.*  
*Eu moro em Guarapuava.*

Guten Tag!  
Wie geht es?  
Danke gut.  
Wo wohnst du?  
Ich wohne in Wien.  
Ich wohne in Guarapuava.

Wichtig für den brasilianischen Briefschluss:

*Um abraço para você.*

Eine Umarmung für dich.



Eduard Spörk | Vorstand der Privatstiftung Caritas Socialis,  
Mitglied der Gutenstein-Gruppe

## GEMEINSAM UNTERWEGS MIT DER CS

Seit 1986 trifft sich die „Gutenstein-Gruppe“. So benannt, weil sie sich meist einmal monatlich für einen Tag dort trifft. Bei der Gründung der CS GmbHs war zunächst das Anliegen, mit leitenden MitarbeiterInnen intensiven Austausch über die Spiritualität der CS zu pflegen.

Drei CS Schwestern, darunter auch die heuer verstorbene Sr. Hildegard und Eduard Spörk als damaliger Geschäftsführer mit seiner Frau Edith gründeten die Gruppe, die nun schon 23 Jahren in wechselnder Zusammensetzung besteht. Derzeit gehören der Gruppe Edi und Edith Spörk, Sr. Blandina, Sr. Claudia, Sr. Klementine, Gertraud und Herwig Wurdak an.

Wichtig war uns von Anfang an die Beschäftigung mit den Grundwerten der CS (Caritas-Jahr, Bibelarbeit, ignatianische

Spiritualität; derzeit „mit Spannungen leben“) und der Austausch zwischen Schwestern und Ehepaaren. Ich persönlich habe dieser Gruppe mein Verständnis vom Grundauftrag der CS zu verdanken.

Wir wechseln uns in der Moderation ab, tauschen uns über unser Leben und das jeweilige Thema aus und verbringen den Tag so, dass auch die Erholung und das gemeinsame Essen nicht zu kurz kommen. ■



## BEGEGNUNG & ABSCHIED

### WORKSHOP FÜR ORDENSCHRISTINNEN „DIE LETZTE MACHT DAS LICHT AN?“



Ordensfrauen aus 14 Gemeinschaften folgten der Einladung zum Workshop mit Sr. Katharina Kluitmann OSF. Im Rahmen unserer gesamtgemeinschaftlichen Tagung stellte sie ihre psychologische Untersuchung „Die Letzte macht das Licht an? – zur Situation junger Frauen in apostolisch-tätigen Ordensgemeinschaften“ auf kreative Weise vor und regte an, über Konsequenzen in der je eigenen Gemeinschaft und Impulse für die Zukunft des Ordenslebens nachzudenken. Orden könnten nach dem „Pinguin-Prinzip“ zu Vorbildern werden, die zeigen,

was zu tun ist, „wenn der Eisberg schmilzt“. Wer Orden hilft, den Wandel zu gestalten, hilft der Kirche – und vielleicht sogar der Gesellschaft – mutig in eine Zukunft zu gehen, die noch unglaublich scheint. ■

### DER ABSCHIED VON SR. HILDEGARD TEUSCHL

Am 18. Februar 2009 ist Sr. Hildegard Teuschl im CS Hospiz Rennweg verstorben. Viele nahmen Abschied im Hospiz, beim Begräbnis auf dem Friedhof Kalksburg und in der Lainzer Kirche. Sr. Hildegard hatte die Gottesdienste selbst vorbereitet und war dadurch in vielen Worten, Liedern und Gestaltungselementen präsent. Die vielen Menschen, die zu den Gottesdiensten und zum Empfang im Kardinal König Haus kamen oder anders ihre Verbundenheit ausdrückten, geben Zeugnis von Sr. Hildegards Beziehungsreichtum und Fähigkeit zu Vernetzung von Menschen in Politik, Kirche, sozialem Anliegen und Freundschaft. Auch in den Stunden des Abschieds war viel Trauer, Dankbarkeit, Zuversicht und Begegnung miteinander möglich. ■

# HILDEGARD BURJAN – BALD SELIG?

Im Dezember bestätigte die Theologenkommission in Rom das für die Seligsprechung Hildegard Burjans nötige Wunder. Wir hoffen, dass schon bald in einer Zusammenkunft der Kardinäle in Rom über die Seligsprechung entschieden wird. Das heurige Jahr bietet sich geradezu an, es mit der Seligsprechung Hildegard Burjans zu krönen. Vor 90 Jahren zog Hildegard Burjan am 11. März als einzige Frau auf christlich-sozialer Seite

in das österreichische Parlament ein, vor 90 Jahren gründete sie am 4. Oktober die Caritas Socialis. Am 11. August ist es genau 100 Jahre her, dass sie sich taufen ließ.

Der Termin steht noch nicht endgültig fest, es werden aber schon Vorbereitungen getroffen: eine Hildegard Burjan-Homepage, ein Hildegard Burjan-Lied ... Franz Reinhard Daffner hat einen Ausspruch Hildegard Burjans vertont. ■

Handwritten musical score for a 3-st. canon. The lyrics are: "Gott, wenn du bist ... zeige dich mir, zeige dich mir, zeige dich mir." The score is written on three staves with treble clefs and a key signature of one sharp (F#). The text below the score reads: "Text: Hildegard Burjan, Melodie: Franz Reinhard Daffner, 28.11.2008".

# GEDENKVERANSTALTUNG IM PARLAMENT

Unter dem Titel „Das Gewissen des Parlaments“ lud der zweite Präsident des Nationalrats Fritz Neugebauer zur Buchpräsentation „Hildegard Burjan. Frau zwischen Politik und Kirche“ von Prof. Ingeborg Schödl und Gedenken des Einzugs von Hildegard Burjan in das österreichische Parlament 1919 ein.

Im voll besetzten Sitzungssaal, sprach Maria Rauch-Kallat, Bundesministerin a. D. über die frauenpolitische Vorkämpferin. Sie würdigte das soziale Engagement der CS.

Landtagspräsidentin a. D., Maria Hampel-Fuchs plädierte mit Nachdruck für die Seligsprechung. Hildegard Burjan sei für viele moderne Menschen – vor allem auch in der Politik – ein Vorbild: „Sie hat uns gezeigt, welche Sprengkraft in einem Handeln aus der Verwurzelung im katholischen Glauben – in ihrer Mystik – liegt.“

Sr. Maria Judith betonte: „Unserer heutigen Zeit tut eine Frau als Vorbild wieder gut, die die Dinge mutig in die Hand genommen, verantwortungsvoll gesellschaftliche

Strukturen mitgestaltet und soziales Engagement nicht als reines Almosen geben verstanden hat, sondern innovative Antworten auf die Fragen ihrer Zeit gegeben hat.“



Präsident Neugebauer erinnerte: „Volles Interesse für die Politik gehört zum praktischen Christentum.“ ÖVP-Clubmobmann Karlheinz Kopf würdigte die Wegbereiterin des Sozialstaates, die sich für die Chancengleichheit von Frauen eingesetzt hat.

Der Abend klang in der Säulenhalle des Parlaments aus und unterstrich die Bedeutung Hildegard Burjans für Kirche, Politik und Gesellschaft. ■



# EMPFEHLUNGEN

Termine in der nächsten Zeit

## CS-FREUNDESKREIS

Tagesausflug am Sa, 3.6.2009 nach Eisenstadt. „Auf den Spuren von Joseph Haydn“ Besichtigungen der Bergkirche, Orgelkonzert mit Werken von J. Haydn und des Schloss Esterhazy mit Ausstellung „Haydn – Explosiv“. Mittagessen im Haydnbräu  
**Informationen und Anmeldung (bis 18.5.2009) bei Sr. Mauritia Porstner, Tel: 01/310 38 43/108 (werktags von 9.00 bis 12.00 Uhr)**

## KONTAKTPUNKT EUCHARISTIE

24.6.2009 „Messe über den Dächern Wiens“, Dachterrasse der Schwestern-

gemeinschaft, anschließend Grillfest.  
**Beginn: 19.00 Uhr, Eingang: 1090 Wien, Pramergasse 7.**

Nähere Infos: Sr. Sieglinde Ruthner CS | Tel.: 0664/42 38 040 | E-Mail: cs-schwestern@utanet.at

## HILDEGARD BURJAN GEDÄCHTNISMESS

Mi, 10.6.2009, 18.00 Uhr zum Sterbetag Hildegard Burjans  
Do, 17.9.2009, 18.00 Uhr zum Namenstag Hildegard Burjans  
**Schwesternkapelle, 1090 Wien, Eingang Pramergasse 7**

Empfehlungen schwarz auf weiß



„Beten mit Hildegard Burjan – eine Novene für heute“ bei Sr. Sieglinde Ruthner kostenlos zu beziehen: Tel.: 0664/42 38 040 | E-mail: cs-schwestern@utanet.at



„Hospizkultur und Mäeutik – Offen sein für Leben und Sterben“  
2009, Lambertus Verlag, ISBN 978-3784118796, € 25,50

# GEDENKEN

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitschwestern.



**SR. MARIA A. MAIR CS**

29.1.1930 – 7.1.2009

1967 brach sie per Schiff nach Brasilien auf, wo sie

bis 1989 umfangreiche Aufbauarbeit in Guarapuava leistete (Sozialzentren, Schule und Tagesheimstätte, Bau eines Stadtteils,...). Nach der Zeit als Gesamtverantwortliche für Brasilien, übernahm sie Verantwortung für Italien und im Generalrat. Auch in ihrer Krankheit erlebten wir sie als einen sehr dankbaren und fröhlichen Menschen.



**SR. PRAXEDES POPPINGER CS**

1.12.1914 – 12.2.2009

Sie lernte die CS in Klosterneuburg kennen, wohin sie

immer wieder zurückkehrte. Sie hat die Gemeinschaft sehr geliebt und nahm an allem regen Anteil. Gerne erinnern wir uns an ihre genauen, korrekten pflegerischen Fähigkeiten. Als äußerst dankbarer Mensch freute sie sich an einer schönen Blume oder am blauen Himmel.



**SR. HILDEGARD TEUSCHL CS**

3.9.1937 – 18.2.2009

Als Direktorin des Caritas-Ausbildungszentrum für

Sozialberufe in Wien gründete sie zahlreiche Ausbildungszweige. Sie war maßgeblich beteiligt am Auf- und Ausbau der Hospizbewegung und leitete den Dachverband Hospiz Österreich. Sie gründete mit einem interdisziplinären Team die Palliativlehrgänge in Österreich und mit den Jesuiten die Kardinal König Akademie. Durch ihre Herzlichkeit, ihren Beziehungsreichtum und ihren Glauben konnte sie auch in ihrer letzten Lebensphase vielen Menschen beistehen.

## AUS UNSEREM FREUNDESKREIS SIND VERSTORBEN:

Maria Antonia de Lima † 18.11.2008  
Roswitha Dantele † 25.11.2008  
Peter Thomaseth † 16.2.2009  
Katharina Mader † 23.2.2009  
Elfriede Bedlivy † 6.3.2009

Wir bewahren dankbar ihr Andenken.

# GRUND ZUM FEIERN

## AUSGEZEICHNETER ERFOLG



Am 27.10.2008 legte Sr. Elisabeth Strobl die Prüfung zur „Akademischen Palliativexpertin“ an der Paracelsus Medizinischen Universität in Salzburg mit ausgezeichnetem Erfolg ab. ■

## BEGINN



Roseli Cardozo dos Santos begann am 30. 1. 2009 mit der ersten Probezeit in unserer Schwesterngemeinschaft. ■

## JUBILÄUM



Sr. Laura Marcelino beging am 20.12.2008 in der Pfarrkirche „Nossa Senhora Aparecida“ in Guarapuava ihr 25jähriges Schwesternjubiläum. Mit ihr feierten ihre Mitschwestern, ihre Familie, viele FreundInnen und die Pfarrgemeinde. Sr. Laura ist seit vielen Jahren in der „Pastoral da Criança“, einem Gesundheitsprogramm für die ganze Familie der Diözese Guarapuava tätig. ■

## LEBENSWEIHE IN GUARAPUAVA



Am 14.12.2008 feierte Sr. Valdomira dos Santos ihre erste Lebensweihe. ■

## CS DEMENZ WOHN- GEMEINSCHAFTEN

Das Konzept der Wohngemeinschaften für demente Menschen der Caritas Socialis findet große An-

erkennung. Am 14.11.2008 wurde das Team mit dem zweiten Platz des Österreichischen Pflege- und Betreuungspreises 2008 in der Kategorie Organisationen ausgezeichnet. Am 16. 11. 2008 wurde der Gesundheitspreis der Stadt Wien (1. Preis in der Kategorie Gesundheitsförderung) an dieses zukunftsweisende innovative Wohn- und Betreuungsmodell im Wappensaal des Wiener Rathauses verliehen. ■



### Impressum:

CS imPULS, Mitteilungen der Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis. Information an unsere Mitglieder, MitarbeiterInnen und FreundInnen. Jahrgang 1/2009. **Herausgeber und Copyright:** Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis. **Redaktionsleitung:** Sr. Karin Weiler CS. **Redaktion:** Sr. Sieglinde Ruthner CS, Sr. Susanne Krendelsberger CS. **Anschrift:** Redaktion CS imPULS | Pramerlgasse 9 | 1090 Wien | Tel: +43-664-42 38 040 | Fax: +43-1-310 38 43-144 | E-Mail: karin.weiler@cs.or.at | www.caritas-socialis.or.at. **Kontonummer:** 1935.026 (BLZ 60.000) PSK lautend auf Caritas Socialis. **Fotos:** 7 Willi Lambert SJ, 11 Birgit Simoner, Regina Mayrl, 12 Alois Riedlsperger SJ, 23 Parlamentsdirektion/Carina Ott, alle anderen Archiv der Caritas Socialis **Layout:** Wiener Wohnzimmer | www.wienerwohnzimmer.at. **Druck:** Pacofact | print art copy factory | Huttengasse 47 | 1160 Wien. **Erscheinungsweise:** Zweimal jährlich. Abonnement kostenlos. **Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion.**

„OB ES MÖGLICH IST, MARTHA UND MARIA ZUGLEICH ZU SEIN? GANZ SICHER – UND ES IST DAS GROSSE IDEAL, DAS WIR VERSUCHEN WOLLEN MIT ALLER KRAFT IN DER CS ZU ERREICHEN. WENN DAS INNERLICHE LEBEN WAHRHAFTIG VERTIEFT, DAS LEBEN MIT UND FÜR GOTT ZUR SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT GEWORDEN, WIRD EINE RICHTIGE AUSSENARBEIT OHNE SCHADEN MÖGLICH SEIN.“

Aus einem Brief Hildegard Burjans

## MÖGLICHKEIT ZUM MITLEBEN

Wer die Schwesterngemeinschaft näher kennen lernen möchte, ist herzlich eingeladen, uns zu mailen, zu schreiben, anzurufen oder zu besuchen. Auch ein Mitleben auf bestimmte Zeit ist in Österreich, Deutschland, Südtirol und Brasilien möglich.

Kontaktperson: Sr. Sieglinde Ruthner CS | Pramergasse 9, 1090 Wien  
Tel: 01/310 38 43-0 oder 0664/423 80 40 | E-Mail: cs-schwestern@utanet.at